



dedica

engagiert für Pflege und Lebensqualität
pour une qualité de vie et de soins

Medienmitteilung

dedica Genossenschaft

Kongress „Innovationen in der Langzeitpflege“

22. Oktober 2018 – Die Umsorgung von pflegebedürftigen Menschen wird zum Spiessrutenlauf. 200 Fachpersonen haben sich in Bern im Zentrum Paul Klee zum Thema der Innovationen getroffen, um die Herausforderungen der Zukunft diskutieren zu können.

Die Schlagzeilen in der Presse der letzten Monate dokumentieren die Anforderungen an die Langzeitpflege: Einzelne Betriebe werden angeklagt, die Politik will sparen, Pflegebedürftige und deren Angehörige melden individuelle Bedürfnisse an, Fachpersonal ist Mangelware - und, und, und. Im Vorwort zum Anlass stellt der Präsident, Bernhard Antener, fest, dass „Vorstände, Verwaltungs- und Stiftungsräte heute zusammen mit der operativen Leitung grossen Herausforderungen ausgesetzt sind.“

Die Genossenschaft dedica hat nach Bern eingeladen, um eben diese Herausforderungen zu diskutieren und auch einen Blick über die Grenzen zu werfen. Eines der beleuchteten Themen war die Pflegequalität der Zukunft, welche von den verschiedenen Anspruchsgruppen unterschiedlich beurteilt wird. Das Bedürfnis der Bewohnerinnen und Bewohner ist nicht deckungsgleich mit dem Verständnis der pflegenden Personen. Die Finanzierer der Leistungen haben dazu noch einmal eine andere Haltung. Mit Blick auf die Kostenexplosion im



dedica

engagiert für Pflege und Lebensqualität
pour une qualité de vie et de soins

Gesundheitswesen wird in Zukunft die Fragestellung zur Leistung und zum Preis ein Dauerthema werden.

In der Podiumsdiskussion über die künftigen Versorgungsmodelle kommen die Teilnehmenden zum Schluss, dass im Zentrum der Bedarf des Bewohners stehen muss und sich die Angebote nicht nach Organisationen oder Strukturen richten sollen. Auch die Diskussion „Ambulant vor Stationär“ sollte hinfällig werden und die Versorgen sich zu einem Verbund zusammenschliessen. Der Bewohner bezieht genau die Leistung, die er braucht. Um diesen Ansatz weiter zu verfolgen braucht es Mut und vor allem ein Lösen vom bisherigen Verständnis der Versorgung.

Die Frage nach der Wirkung oder des Nutzens einer solchen Tagung beantwortet die Vizepräsidentin der veranstaltenden Organisation, Ursina Sager: „Die Belastung und die Komplexität im Pflegealltag nimmt für die verantwortlichen Personen zu. Umso wichtiger ist es, dass an solchen Kongressen Lösungsansätze und Visionen ausgetauscht und diskutiert werden. Vielleicht ist einer der visionären Gedankengänge in 20 Jahren umgesetzte Realität? Es freut uns, dass dedica die Plattform bieten kann, damit sich die Führungsebenen der Langzeitpflegeinstitutionen einen Tag lang bewusst mit der Zukunft auseinandersetzen können.“



dedica

engagiert für Pflege und Lebensqualität
pour une qualité de vie et de soins

Hinweis an die Redaktion

Für Auskunft steht Geschäftsführer Matthias Moser, Telefon
079 704 69 93 – matthias.moser@dedica.ch zur Verfügung.

Wer ist die Genossenschaft dedica?

In der dedica Genossenschaft sind insgesamt 17 bernische Institutionen mit 2'960 Pflegebetten zusammengeschlossen. Die Betriebe sind spezialisiert für die Langzeitpflege. Es arbeiten 4'600 Personen in den dedica Betrieben.